

Die verkehrte 4/3/2/1 Methode.

Diese Methode ist fürs Training der Flüssigkeit der gesprochenen Sprache geeignet. Sie bietet sich vor allem auch für die Maturavorbereitung an.

Folgende Schritte sind nötig:

- 1) Vorbereitung: Jede/r Schüler/in bereitet individuell den Monolog für Englisch und für die 2.LFS vor (Notizen erwünscht).
- 2) Die Schüler/innen setzen sich paarweise gegenüber. Schüler/in A hält den vorbereiteten Monolog in der 2.LFS innerhalb von 1 Minute.
- 3) Schüler/in B hält ihren Monolog auf Englisch innerhalb von 2 Minuten.
- 4) Wechsel der Partner/innen
- 5) Schüler/in B hält nun den Monolog in der 2.LFS innerhalb von 3 Minuten.
- 6) Schüler/in A hält den Monolog auf E innerhalb von 4 Minuten.

Ziel:

Die Schüler/innen sollen sich Ideen von den Partner/innen holen sowie die Flüssigkeit der gesprochenen Sprache in den beiden Sprachen erhöhen.

Angabe (aus Wegweiser Mehrsprachigkeit Prüfen, S.21ff)

Situation:

Ihre Schule engagiert sich insbesondere für gesunde Lebensführung. Ihre Klasse hat ein Treffen mit Schüler/innen und Lehrer/innen aus anderen Ländern, die Projekte in diesem Bereich durchführen wollen, organisiert.

Monologischer Teil (4-5 Minuten)

Sie haben die Aufgabe übernommen, in einer Arbeitssitzung Informationen zur Gesundheit an Österreichs Schulen zu präsentieren. Ihre Grundlage ist eine Untersuchung, die im Schuljahr 20.. durchgeführt wurde (Beilage 1). Begrüßen Sie zuerst Ihre Gäste.

- Stellen Sie sich und Ihre Schule kurz vor.
- Informieren Sie Ihre Gäste über die für Sie wichtigsten Ergebnisse der österreichweiten Untersuchung.
- Kommentieren Sie die Ergebnisse aus Ihrer Sicht.

BEILAGE 1

Österreich bei jungen Rauchern in Spitzenposition

Die Zahl der jungen Raucher ging zwar zurück, Österreich ist aber laut W. Dür vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Gesundheitsförderung nach wie vor in einer „absoluten Spitzenposition“: „Mit 13 ist der Raucheranteil noch minimal, mit 15 rauchen 20 Prozent, mit 17 Jahren etwa ein Drittel täglich.“

Jugendliche mit weniger Bewegung als Kinder

Während sich Kinder mit elf Jahren an rund fünf Tagen in der Woche und damit ausreichend bewegen, sind es mit 17 bei den Burschen nur noch 3,5 Tage, bei den Mädchen 2,5 Tage, an denen sie körperlich eine Stunde aktiv sind.

Alle diese Lebensstilaspekte sind stark vom sozialen und schulischen Umfeld abhängig. „Die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder nicht rauchen, ist doppelt so hoch, wenn sie eine gute Beziehung zu Vater oder Mutter haben“, so Dür. Positive Schulerfahrungen haben hier sogar einen dreifach höheren Effekt.

140 Wörter, <http://wien.orf.at/news/stories/2522120>

